



# AMSTÄG!

Literatur & Musik

**PROGRAMM 2024**



**«Für die Menschen im Dorf ist der Süden der Bristen, weil er nicht aufhört, für sie in den Himmel zu wachsen. Ich steige an ihm hoch, um zu sehen, ob das stimmt und die Natur so begabt ist, und es stimmt immer. Ohne Zögern streckt sich der Gipfel, schwingt in Kurven und Windungen in die Höhe, schlängelnd rankt er an der Luft empor, an gewissen Stellen vom Bergwind aufgebläht, als quellte Unverdautes hervor, lüstern züngelt er am Blau des Firmaments. Einmal wird der Bristen den Himmel durchbohren, wie die Gotthardlinie den Berg, damit die Menschen ins Paradies klettern können.»**

Leonor Gnos, Prolog aus dem Buch  
«Bristenbitter – Geschichten».

## STIMMEN

«Ich habe noch kaum jemals einen Veranstalter erlebt, der sich so fest engagiert und um Publikum geweibelt hat, das habe ich enorm geschätzt.»

Christoph Blum, Musiker, Sänger und Komponist von «wilderbluescht»

«Amstäg!» fasziniert mich als aussergewöhnliche Kulturreihe mit einem feinen Gespür für Themen, die bewegen und berühren.»

Ralph Aschwanden, Kulturbeauftragter des Kantons Uri

«Die Veranstaltungsreihe Amstäg! überzeugt durch Vielfalt und Qualität. Sie bietet die Möglichkeit, neue Erfahrungen und Eindrücke zu sammeln und sich mit anderen Menschen darüber auszutauschen.»

Roger Metry, Geschäftsführer Gemeindekanzlei Silenen

«Christof Hirtler leistet einen wichtigen und wertvollen Beitrag zum Kulturgesehen in der Innerschweiz. Die Veranstaltungen im kleinen Rahmen mit der sympathischen, familiären Atmosphäre gefallen mir sehr!»

Carlo Gamma, Musiker

«Der bunte Hund.

Wie seine bunten Jacken und Mützen leuchten Christof Hirtlers Veranstaltungen am Fuss der Bristen-Pyramide und erweitern erfolgreich das Bild der vielfarbigen hiesigen Kultur!»

Hanspeter Müller-Drossaart, Autor und Schauspieler

## EDITORIAL

Die Veranstaltungsreihe «Amstäg! Literatur & Musik» erscheint 2024 erstmals mit einem neuen Logo und mit einem Jahresprogramm. Auch 2024 bietet «Amstäg! Literatur & Musik» vielfältige Kulturerlebnisse in einer entspannten, familiären Atmosphäre und mit einer einmaligen Nähe zu den Künstlerinnen und Künstlern. Freuen Sie sich auf das unvergleichlich virtuose Spiel des Akkordeonisten Julian von Flüe, auf die Vernissage des neuen Buchs von Hanspeter Müller-Drossaart oder auf die «Schachnovelle» von Stefan Zweig, gelesen von Walter Sigi Arnold! Diese Lesung hat in Amsteg Premiere. Zum Jahresende erwarten wir das fabelhafte Duo Maria und Fränggi Gehrig.

### **Reservation und Eintrittspreis**

Veranstaltungsort ist das Restaurant Grund in Amsteg.

Die Platzzahl ist beschränkt, eine Reservierung ist erforderlich:

Tel. 041 883 11 11 oder E-Mail grund@dergrund.ch.

Eintrittspreis: Fr. 30.00 mit Apéro.

Die Vorstellungen beginnen jeweils um 20.00 Uhr.

Gerne begrüsst Sie Othmar Buob und sein Team vom Restaurant Grund zum Nachtessen vor dem Anlass.

### **Blick zurück**

Die Veranstaltungsreihe «Amstäg! Literatur & Musik» begann am Sonntag, 5. Mai 2019 im Hotel Stern und Post, Amsteg. Es las die aus Amsteg gebürtige und heute in Marseille lebende Lyrikerin Leonor Gnos. Nach einer zweijährigen pandemiebedingten Pause und einem zweiten Veranstaltungsort im Kraftwerk Amsteg hat die Kulturreihe im Herbst 2022 mit dem Restaurant Grund in Amsteg einen neuen Veranstaltungsort gefunden. 2023 hat der bildfluss-Verlag als Veranstalter ein Programm speziell für diesen Ort entwickelt, mit Kulturereignissen, die exklusiv nur in Amsteg zu erleben sind. So spielte der Perkussionist und Schlagzeuger Beat Föllmi zur Lesung «Leidenschaft Strahlen» (23.4.2023) auf Steinen aus dem Maderanertal. Oder das Jodelduett «KayserArt» sang erstmals zu den World-Music-Klängen von Roland von Flüe und seinem Sohn Julian (1.10.2023). Für den Abend «Der Geissbub vom Etlital» von Josef Konrad Scheuber entwickelte Hanspeter Müller-Drossaart zusammen mit dem Akkordeonisten Fränggi Gehrig eine kommentierte Lesung, die nur in Amsteg zu erleben war (19.11./29.12.2023). Der Anlass war zweimal ausverkauft.

Christof Hirtler

bildfluss-Verlag

Organisator der Veranstaltungsreihe

«Amstäg! Literatur & Musik»

# DANK

An dieser Stelle bedanken wir uns mit einem herzlichen Dankeschön für die grosszügige Unterstützung durch unsere Sponsoren.

## Hauptsponsoren



## Sponsoren



## Veranstalter

**bildfluss-Verlag**

## **PROGRAMM 2024**

Mittwoch | 7. Februar | 20.00 Uhr

**Julian von Flüe Trio – «Volkmusic»**

---

Mittwoch | 20. März | 20.00 Uhr

**Premiere: Walter Sigi Arnold liest  
aus der Schachnovelle von Stefan Zweig**

---

Mittwoch | 22. Mai | 20.00 Uhr

**Buchvernissage und Lesung – «hiäsigs»  
Hanspeter Müller-Drossaart, Musik Peter Gisler**

---

Mittwoch | 3. Juli | 20.00 Uhr

**Sommer-Aregger – Jazz**

---

Mittwoch | 11. September | 20.00 Uhr

**Albin Brun und Kristina Brunner – Neue Volksmusik**

---

Mittwoch | 2. Oktober | 20.00 Uhr | Pfarrkirche Amsteg

**Tätsch Trio – zeitgenössischer Jodel  
Christoph Blum, Johanna Schaub und Laura Moser**

---

Mittwoch | 13. November | 20.00 Uhr

**Heidy Gasser – Lesung  
Musik Claudia Muff, Moderation Geri Dillier**

---

Samstag | 28. Dezember | 20.00 Uhr

**Duo Maria & Fränggi Gehrig – Volksmusik grenzenlos**

---



## Julian von Flüe Trio – «Volkmusic»

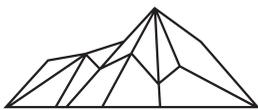
---

**Mittwoch | 7. Februar | 20.00 Uhr**

---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt Fr. 30.00 mit Apéro

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)



**AMSTÄG!**

«Sein atemberaubendes, schnelles Spiel ist ein intensives Musikerlebnis, fesselt die Zuhörer und verfügt über einen speziellen Geist. Ist sein Spiel auf dem Akkordeon mit dem Trio improvisiert? Denn Noten gibt es keine, obwohl Julian von Flüe alle Stücke selbst komponiert hat.»

Fränzi Göggel, Fachzeitschrift «Alpenrosen», März 2023

### **Julian von Flüe Trio**

Der junge Zuger Akkordeonist Julian von Flüe hat mit seinem Trio den eigenen Sound gefunden: Virtuose und erfrischende Instrumentalmusik, Grenzen gibt es keine. Ländler, Irish Folk, Tango Argentino, Musette, Polka oder Jazz. Julian von Flüe spricht von «Volk-music» oder schlicht von «unserer Musik», der Musik des Julian von Flüe Trios. Sein atemberaubendes Akkordeonspiel verfügt über einen eigenen Charakter, der nicht nur in der Virtuosität, sondern auch im Groove und in der Improvisation begründet liegt. Zusammen mit dem Gitarristen Marc Scheidegger und dem Bassisten Matthias Abächerli bildet Julian von Flüe ein schlicht umwerfendes Trio!

**Julian von Flüe**, der bereits seit seinem zehnten Lebensjahr auf der Bühne steht, erwarb sein Können und seine Vielseitigkeit zum Teil autodidaktisch, im Zusammenspiel mit seinem Vater, dem bekannten Saxophonisten Roland von Flüe, auf der Bühne und an improvisierten Sessions. Dies ist heute in besonderem Masse in seinem Spiel spürbar. Hinweg über alle vermeintlichen Konventionen und Stilrichtungen

spielt er das Akkordeon wie kein anderer in der Schweiz. Nicht zuletzt darum ist er auch ein gefragter Studiomusiker. 2023 wurde Julian von Flüe für sein musikalisches Schaffen mit dem Förderbeitrag des Kantons Zug und der «Zuger Kulturschärpe» der Stadt Zug ausgezeichnet.

**Marc Scheidegger**, Gitarrist mit Studienabschluss an der Jazzschule Luzern, spielt seit einem Jahrzehnt im Julian von Flüe Trio. Marc Scheidegger ist Musikpädagoge und gibt Gitarren- und Musikunterricht.

**Matthias Abächerli** spielt E-Bass und Geige. Wie Marc Scheidegger hat er die Jazzschule Luzern besucht. Danach lebte und musizierte er einige Jahre in Afrika. Matthias Abächerli spielt seit drei Jahren im Julian von Flüe Trio.



## Schachnovelle von Stefan Zweig

---

Walter Sigi Arnold – Lesung

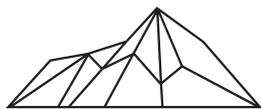
---

Mittwoch | 20. März | 20.00 Uhr

---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt Fr. 30.00 mit Apéro

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)



**AMSTÄG!**

## **Schachnovelle von Stefan Zweig, gelesen in einer gekürzten Fassung von Walter Sigi Arnold**

Stefan Zweigs bekanntestes Werk «Schachnovelle» spielt auf einem Passagierdampfer während der Überfahrt von New York nach Buenos Aires und ist inspiriert durch Zweigs eigene Schiffsreise ins Exil nach Brasilien. Ein Schachweltmeister befindet sich auf dem Dampfer. Dieser wird von einem wohlhabenden Passagier zu einer Partie Schach animiert, die der Weltmeister ohne grossen Aufwand gewinnt. Da taucht bei der Revanche ein unbekannter Passagier auf, der sich als ebenbürtiger Gegner erweist. In der Folge erfahren wir, auf welcher aussergewöhnlichen Weise dieser Passagier zu seinen Schachkenntnissen kam und wer schliesslich als Sieger aus diesem Wettstreit hervorgeht. Zweigs Novelle besticht durch eine ungemein differenzierte Figurenzeichnung und eine grossartige Sprache, eingebettet in das Zeitgeschehen während des Zweiten Weltkriegs.

**Stefan Zweig** wurde am 28. November 1881 in Wien geboren und starb am 23. Februar 1942 in Petropolis, Brasilien. Er gehörte zu den bekanntesten und populärsten deutschen Schriftsteller seiner Zeit («Sternstunden der Menschheit», «Die Welt von gestern»). Nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten wurden die Werke des jüdischen Schriftstellers verbrannt. Er lebte danach im Exil in England, später in Amerika und schliesslich in Brasilien, wo er die letzten beiden

Jahre verbrachte. Stefan Zweig litt zunehmend an Depressionen. Zusammen mit seiner zweiten Frau Lotte beging er 1942 Suizid.

**Walter Sigi Arnold** wuchs auf dem elterlichen Bauernhof in Altdorf auf. Nach dem Besuch der Schauspielerschule an der Hochschule der Künste in Bern folgten verschiedene Engagements an Theatern in Deutschland und der Schweiz. Nebst vielen Rollen bei Hörspielen von Radio SRF und Auftritten beim Schweizer Fernsehen wurde Walter Sigi Arnold durch seine aussergewöhnlichen Vorleseprojekte bekannt, zum Beispiel Homers «Odyssee» oder «Olympischer Frühling» von Carl Spitteler. Besonders erfolgreich ist das Projekt «Urner Sagen»: Seit dem 12. November 1994 tourt Walter Sigi Arnold mit dem Perkussionisten und Schlagzeuger Beat Föllmi damit durch die Schweiz. 2008 erhielt Walter Sigi Arnold den Kultur-Anerkennungspreis der Stadt Luzern und 2021 den Innerschweizer Kulturpreis.

## Beginn der Schachnovelle

Auf dem großen Passagierdampfer, der um Mitternacht von New York nach Buenos Aires abgehen sollte, herrschte die übliche Geschäftigkeit und Bewegung der letzten Stunde. Gäste vom Land drängten durcheinander, um ihren Freunden das Geleit zu geben, Telegraphenboys mit schiefen Mützen schossen Namen ausrufend durch die Gesellschaftsräume, Koffer und Blumen wurden geschleppt, Kinder liefen neugierig treppauf und treppab, während das Orchester unerschütterlich zur Deckshow spielte. Ich stand im Gespräch mit einem Bekannten etwas abseits von diesem Getümmel auf dem Promenadendeck, als neben uns zwei- oder dreimal Blitzlicht scharf aufsprühte – anscheinend war irgendein Prominenter knapp vor der Abfahrt noch rasch von Reportern interviewt und photographiert worden. Mein Freund blickte hin und lächelte. «Sie haben da einen raren Vogel an Bord, den Czentovic.» Und da ich offenbar ein ziemlich verständnisloses Gesicht zu dieser Mitteilung machte, fügte er erklärend bei: «Mirko Czentovic, der Weltschachmeister. Er hat ganz Amerika von Ost nach West mit Turnierspielen abgeklappert und fährt jetzt zu neuen Triumphen nach Argentinien.»



# BÜCHER, DIE ÜBERRASCHEN

Der bildfluss-Verlag bringt die Innerschweiz präzise zur Sprache und rückt sie sorgfältig ins Bild. Seit 2012 erscheinen Bücher zu den Ressorts Literatur, Fotografie und Geschichte, wie die beiden Mundart-Gedichtbände «zittrigi fäkke» und «gredi üufe» von Hanspeter Müller-Drossaart, «Fotografie in Uri» von Ruedi Gisler-Pfrunder oder «Wilderergeschichten und ein Doppelmord» von Michael Blatter.

Bestellen Sie online Bücher des bildfluss-Verlags.

[bildfluss.ch](http://bildfluss.ch)





**Buchvernissage «hiäsigs»**

---

**Hanspeter Müller-Drossaart**

---

**Musik Peter Gisler**

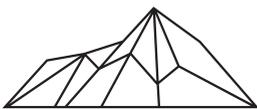
---

**Mittwoch | 22. Mai | 20.00 Uhr**

---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt Fr. 30.00 mit Apéro

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail grund@dergrund.ch



**AMSTÄG!**

## hiäsigs

Am 22. Mai 2024 erscheint mit «hiäsigs» bereits das dritte Buch von Hanspeter Müller-Drossaart im bildfluss-Verlag. Die Publikation «hiäsigs» führt erstmals Prosatexte in Obwaldner und Urner Mundart sowie Texte in Hochdeutsch in verschiedenen literarischen Formen zusammen. «hiäsigs» heisst in dieser Textsammlung Verbindungen schaffen zwischen dem Gestern und dem Heute, zwischen Erinnerungen aus der eigenen Kindheit und Jugendzeit und der aktuellen persönlichen Reflexion über die menschlichen Werte, ohne das Eine zu beschönigen und das Andere abzuwerten. «hiäsigs» soll das alltägliche menschliche Nebeneinander von abgründiger Melancholie und aufmunternden Glücksmomenten in verdichteter Sprache spiegeln und vertiefen.

**Hanspeter Müller-Drossaart** gebürtiger Obwaldner mit Nidwaldner Mutter, aufgewachsen in Uri, wurde nach der Maturität an der Schauspiel-Akademie Zürich zum Schauspieler und Theaterpädagogen ausgebildet und war mehrere Jahre am Theater am Neumarkt, am Schauspielhaus Zürich und am Wiener Burgtheater tätig. Hanspeter Müller-Drossaart ist durch seine markanten Auftritte in TV- und Film-Produktionen («Lüthi & Blanc», «Grounding», «Die Herbstzeitlosen», «Sternenberg», «Der Keiler», «Cannabis» etc.) sowie durch seine Tätigkeit als Vorleser und Hörspielsprecher bei Radio und Fernsehen (Literaturclub) einer grösseren Öffentlichkeit bekannt.

Mit dem Musical «Dällenbach Kari» der Thunerseespiele feierte Müller-Drossaart in der Titelrolle grosse Erfolge. Mit diversen literarisch-musikalischen Programmen und insbesondere mit zwei bewegenden Erzähltheater-Inszenierungen von den Romanen «Der Trafikant» von Robert Seethaler und «Bajass» von Flavio Steimann ist Hanspeter Müller-Drossaart regelmässig zu Besuch auf den deutschsprachigen Kleinbühnen der Schweiz. Aktuell zeigt er seinen neuen Solotheater-Abend «ggrell», eine Zeitreise um seinen Kutscher-Grossvater. Bekannt wurde er in Uri auch durch das Projekt «Urner Chilbi-Liäder». Zusammen mit den Musikern Fränggi Gehrig und Carlo Gamma interpretierten die drei bekannte Urner Tanz- und Spottlieder auf ungewohnte Art.

**Peter Gisler**, 1966 in Spiringen geboren, ist Musiker, Volksmusikforscher, Verleger, Klavier- und Flügeltechniker. Nach seiner Ausbildung beim Klavierfabrikanten Burger & Jacobi bildete er sich bei Yamaha in Hamburg und bei C. Bechstein in Berlin weiter. Seit 1992 führt er mit seiner Frau Linda Gamma Gisler das Musikhaus Gisler GmbH in Altdorf. 2006 übernahm die Firma den Mülirad-Verlag von Fabian Müller. Peter Gisler (Kontrabass und Schwyzerörgeli) spielt in verschiedenen Formationen u. a. mit der «Bauernmusik Altdorf», der «Tanzkapelle Ueli Mooser», der «Hanneli-Musig» und dem «Peter Gisler Quartett». 2022 wurde der Mülirad-Verlag mit dem Schweizer Musikpreis für die Sammlung Hanny Christen ausgezeichnet.



## Sommer-Aregger – Jazz

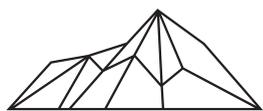
---

**Mittwoch | 3. Juli | 20.00 Uhr**

---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt Fr. 30.00 mit Apéro

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)



**AMSTÄG!**

## Sommer-Aregger

Im musikalischen Kosmos des Duos zwischen dem Berner Kontrabassisten Marius Sommer und dem Urner Gitarristen Elia Aregger entfaltet sich eine faszinierende und ergreifende Welt mit viel Tiefgang.

«Sommer-Aregger» laden mit bemerkenswertem Mut zur Intimität ein, sich dem Alltag zu entziehen, in nachdenklichen Momenten zu verweilen und sich auf eine instrumentale Reise durch die vielfältigen Stimmungen des Lebens entführen zu lassen. Gekonnt suchen sie nach starken musikalischen Statements im Einfachen und streben dabei nach Aussagen, welche die Essenz der Musik und Improvisation einfangen. Ihre Musik ist mehr als eine blosser Klangkulisse – sie ist eine künstlerische Expedition, die das Publikum dazu ermutigt, sich auf das Unbekannte einzulassen.

Durch subtile Melodien und virtuose Improvisationen weben die Musiker ein Netz aus Emotionen, das die Zuhörenden dazu einlädt, tief in ihre eigene Gefühlswelt einzutauchen.

Im Zentrum ihres Schaffens steht die Freundschaft und Vertrautheit zwischen den beiden Musikern, die sich im Klang und den Nuancen ihrer Musik widerspiegelt. Das Duo versteht es bravourös, die klanglichen Grenzen zu erkunden und dabei eine einzigartige Symbiose und Eigenständigkeit zu schaffen.

Ihre musikalische Partnerschaft ist eine Ode an die Vielfalt des Lebens, ein Dialog zwischen Instrumenten, der die Zuhörenden mitnimmt auf eine Reise

durch die verschiedenen Schattierungen von Freude und Melancholie.

**Marius Sommer** (1994), Kontrabassist, schloss 2021 sein Bachelorstudium mit Bestnote an der Hochschule Musik in Luzern ab und verfolgt zurzeit ein Masterstudium in Music/Jazz Performance. Er studiert an der HSLU unter anderem beim renommierten Schweizer Kontrabassisten Heiri Känzig sowie dem Pianisten Jean Paul Brodbeck. Sommer ist in verschiedenen Projekten und Bands aktiv und arbeitet als Sideman unter anderem mit dem «Elia Aregger Trio», dem «Maurice Storrer Quartett», «Chiara Jacomet and Band», dem Quintett um den Saxophonisten Marius Hösli und jüngst in einem Trio mit dem Berner Schlagzeuger Norbert Pfammatter und dem Gitarristen Elia Aregger.

**Elia Aregger** (1997), Jazz-Gitarrist und Komponist, schloss mit Bestnote das Bachelorstudium an der Hochschule Musik in Luzern ab. Zurzeit absolviert er ein Masterstudium in Music/Jazz Performance. Elia Aregger ist als Jazz-Gitarrist Front- und Sideman in verschiedenen Bands, Formationen und Projekten schweizweit. Stationen seiner Arbeit sind dabei Bands wie das Duo mit dem Kontrabassisten Marius Sommer, «Ines Vita», das Jazz Quartett «Latitude» sowie weitere projektartige Formationen. Aregger arbeitet intensiv am Aufbau seines eigenen Trios.



**Albin Brun und Kristina Brunner**

---

**Neue Volksmusik**

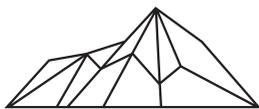
---

**Mittwoch | 11. September | 20.00 Uhr**

---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt Fr. 30.00 mit Apéro

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail grund@dergrund.ch



**AMSTÄG!**

## Atmosphärisch dichte Klangpoesie

«Mit Albin Brun und Kristina Brunner haben sich zwei Seelenverwandte der zeitgenössischen Volksmusik zu einem vielbeachteten Duo zusammengeschlossen. Die beiden haben ihre jeweils eigene unverkennbare musikalische Handschrift geformt, die in der Symbiose des Duos eine eigenwillige, atmosphärisch dichte Klangpoesie entwickelt. Mit den ausgefeilten Eigenkompositionen, in denen immer auch wieder improvisatorische Ausflüge ihren Platz haben, erschaffen die beiden eine Kammermusik von magischer Schlichtheit. Ein intimes Zwiegespräch voller Hingabe, mitreissender Spielfreude, Schalk und einer grossen musikalischen Offenheit. In traumwandlerischem Zusammenspiel werden hier melodiose, verspielte, überraschende, hochvirtuose und berührende Klangwelten erkundet.»

Andreas Wüstendörfer,  
Andermatt Music

**Albin Brun** ist 1959 in Luzern geboren. Nach seinen Anfängen als Folk- und Strassenmusiker schloss er in Luzern ein Schulmusik-Studium ab und bildete sich an diversen Jazzschulen weiter. Albin Brun spielt Saxofon, Schwyzerörgeli, Toy-Piano, Duduk, Flöten, Waterphone etc. Schon früh spielte der Multiinstrumentalist seine Kompositionen mit der «Interkantonalen Blasabfuhr» und verschiedenen eigenen Formationen. Er gilt heute in der Schweiz als eine Schlüsselfigur der Szene zwischen Jazz und zeitgenössischer Volksmusik.

Albin Brun kreierte Musik für zahlreiche Theater, Hörspiele, SRF-DOK-Filme, Tanzinszenierungen, Lesungen etc. Er pflegt mit seinen Formationen eine intensive Konzerttätigkeit im In- und Ausland – seine Tourneen führten ihn in über 25 Länder, nach Europa, Afrika und Asien. Viele CDs dokumentieren sein Schaffen. Albin Brun wurde u. a. 2013 mit dem Kunst- und Kulturpreis der Stadt Luzern und 2017 mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet.

**Kristina Brunner** studierte nach der Matura Cello mit Schwerpunkt Volksmusik (Bachelorstudium) und Schwyzerörgeli bei Markus Flückiger (Masterstudium) an der Musikhochschule Luzern. Seit 2019 unterrichtet sie Schwyzerörgeli an den Musikschulen der Region Gürbetal und der Stadt Luzern. Dazu pflegt sie eine rege Konzerttätigkeit, vor allem im Duo mit Evelyn Brunner oder Albin Brun.



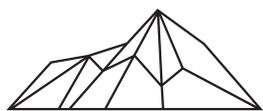
## **Tätsch Trio – zeitgenössischer Jodel**

---

**Mittwoch | 2. Oktober | 20.00 Uhr**

---

Pfarrkirche Amsteg | Eintritt Fr. 20.00 | keine Reservation erforderlich  
(Foto von links: Laura Moser, Johanna Schaub, Christoph Blum)



**AMSTÄG!**

## **Tätsch Trio jodelt, juuzt und singt entlang den Kanten der Jodlerei**

Das Tätsch Trio lädt mit «Ranggä, Ruglä, Rodä» ein zu einer bewegten Reise durch archaisch-sehnsuchtsvolle und alpine Stimmungslandschaften: regengepeitscht, windstill, aufblühend, wolkenverhangen, kristallin, taufrisch, sonnenbeschienen, stotzig, dampfend, erdig.

Mit ihren Gesangsstimmen und Instrumenten, darunter Cello, Örgeli und Kontrabass, kreieren Laura Moser, Johanna Schaub und Christoph Blum ein vielseitiges Klangspektrum. Ton, Wort und Raum greifen ineinander und berühren voller Innigkeit.

Das Tätsch Trio, 2018 vom Obwaldner Musiker und Komponisten Christoph Blum gegründet, erkundet in seinem musikalischen Schaffen die vielen Ausdrucksmöglichkeiten und Stimmungen sowohl des traditionellen als auch des neuzeitlichen Jodelgesangs.

Laura Moser, Johanna Schaub und Christoph Blum mögen und leben die Vielseitigkeit. Sie singen, jodeln, juuzen und spielen verschiedenste Instrumente wie Cello, Örgeli, Kontrabass, Kuh- und Geissglöggli, Schellenkranz und vieles mehr. Mit Experimentierfreude und grosser Liebe zur Tradition erkundet das Jodeltrio die Ausdrucksmöglichkeiten des Jodelgesangs und erzählt mit neuen Ausdrucksweisen alte Geschichten. Oder doch mit alten Ausdrucksweisen neue Geschichten?

**Christoph Blum** (1990) aus Obwalden, studierte klassische Panflöte und Komposition in Luzern und Rotterdam. In seinem Schaffen setzt er sich primär mit dem musikalischen Erbe der Alpen auseinander. Ästhetische Berührungsängste liegen ihm fern, weshalb in seiner Musik sehr unterschiedliche Einflüsse erkennbar sind: experimentelle Klassik, Musik des Mittelalters, Schlager, Weltmusik – und stets traditionelle Klänge aus der Schweiz.

**Laura Moser** ist in Sattel aufgewachsen. Die unmittelbare Ausdruckskraft der Muotataler Jüüzli weckten bald Laura Mosers Leidenschaft für archaische Gesänge. Begegnungen mit Nadja Räss, Bernhard Betschart, Christian Zehnder, Marcello Wick befeuern sie, die Spielräume der Musik neu zu vermessen. Seit ihrem Master in Rhythmik an der ZHdK ist sie gesangspädagogisch unterwegs und wirkt in diversen Formationen von Volksmusik über Latin bis Jazz.

**Johanna Schaub** (1990) aus Hochdorf schloss 2015 ihr Cellostudium mit Schwerpunkt Schweizer Volksmusik an der Hochschule Luzern ab. Es folgten Ausbildungen zur Clownin und Theaterpädagogin. Johanna Schaub jodelt und singt seit vielen Jahren. Ihr Interesse gilt ganz der vokalen Volksmusik sowie den Möglichkeiten, diese mit Ausdruck, Humor und theatralen Elementen auf die Bühne zu bringen. Mit Christoph Blum bildet sie das Duo «wilderbluescht», das mit dem Kleinkunstpreis «Jungsegler 2022» ausgezeichnet wurde.



**Heidy Gasser – Lesung**

---

**Claudia Muff, Akkordeon**

---

**Geri Dillier, Moderation**

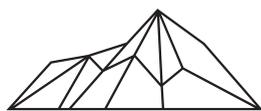
---

**Mittwoch | 13. November | 20.00 Uhr**

---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt Fr. 30.00 mit Apéro

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)



**AMSTÄG!**

## Neues Buch von Heidi Gasser

Heidi Gassers Trilogie «Saure Suppe», «Das Mägdli» und «Schwarze Rösche trag ich nicht» (erschienen 1994 bis 1997) behandelt das Leben ihrer Mutter Friederike Lechner-Gasser. Die Trilogie erscheint nun neu, vollständig überarbeitet und zusammengefasst in einem Buch im bildfluss-Verlag.

«Friederike Lechner, eine junge Frau aus der Steiermark sucht Arbeit in der Fremde. Sie kommt in die Innerschweiz, ins Bergdorf Lungern. Sie wird Magd auf einem Hof. Die Berge sind nah und hoch und fremd. Die Arbeit in Haus und Hof ist angenehm, das Essen ausgiebig, die Herrschaften freundlich. Sie hat keinen Namen, sie ist die Magd. Sie ist hin- und hergerissen zwischen der entrückten Heimat und der hautnahen Fremde. Sie will zurück und flieht gleichzeitig vor dem Zugriff der Vergangenheit. Sie richtet sich ein in der Fremde.

Diese Trilogie ist ein wunderschönes, ein dichtes Dokument einer behutsamen Annäherung. Einer Annäherung freilich, die den fremden Blick, den Scharfsinn nicht verliert. Das Buch strahlt Würde aus und Grösse, Poesie auch, und Schalk, und Liebe.

Das ist das Verdienst der erzählenden Mutter. Und: Das ist das Verdienst der schreibenden Tochter, die der Erinnerung Raum gab. Raum und Atem.»

Gerit Dillier

**Heidi Gasser** (1957) ist in Lungern auf einem Bergbauernhof aufgewachsen. Sie arbeitete als Praxisassistentin in Zug und Luzern, schrieb und publizierte jedoch seit ihrem zwanzigsten Lebensjahr. Seit 2004 wohnt sie wieder in Lungern, vermietet ihr altes Bauernhaus an Gäste aus aller Welt, pflegt einen kunterbunten Garten, hält Hühner, Katzen und einen Hund. Ein geduldiger Ehemann teilt dieses Leben und bekocht die Autorin, wenn sie einmal mehr absolute Ruhe haben will. Denn ohne die gelingt das Schreiben nicht. Heimat und Enge, Verwurzelung und Befreiung sind Grundmotive ihres Schreibens.

Lebensgeschichten faszinieren sie, was zu zahlreichen biographischen Büchern führte, die emotional berühren. Daneben fabuliert sie auch gerne, schrieb Kindergeschichten, Kolumnen und Kurzgeschichten in Hochdeutsch oder Dialekt, viele davon für Radio SRF. Sie ist Mitglied des Innerschweizer Schriftstellerinnen- und Schriftstellervereins, 20 Jahre davon im Vorstand, und war Mitglied der kantonalen Kulturkommission in Obwalden.

Heidi Gasser erhielt den Kulturpreis der Sarnafil und je einen Förderpreis vom Kanton Obwalden und vom Kanton Zug. 2002 erhielt sie den Zentralschweizer Publikumspreis für Literatur.



**Duo Maria & Fränggi Gehrig**

---

**Volksmusik grenzenlos**

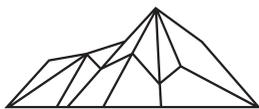
---

**Samstag | 28. Dezember | 20.00 Uhr**

---

Restaurant Grund, Amsteg | Eintritt Fr. 30.00 mit Apéro

Reservation: Telefon 041 883 11 11 | E-Mail [grund@dergrund.ch](mailto:grund@dergrund.ch)



**AMSTÄG!**

## **Duo Maria & Fränggi Gehrig**

Maria und Fränggi Gehrig musizieren seit ihrer frühen Kindheit in allen möglichen Kombinationen und Formationen zusammen. So haben sie wohl mit keiner anderen Person ähnlich viele Stunden Musik gemacht wie mit dem Geschwister. Technisches Können und Musikalität, gepaart mit blindem Zusammenspiel, versprechen eine grosse Bandbreite an Melodien, Rhythmen, Sounds und Stilrichtungen. In der Schweizer Volksmusik tief verwurzelt, jedoch inspiriert von Klassik, Jazz und anderen Musikstilen, lassen sie ihren gewonnenen Eindrücken und Erfahrungen freien Lauf.

**Franz «Fränggi» Gehrig** (1986) ist in Andermatt aufgewachsen. Als Achtjähriger begann er mit dem Spiel auf dem Akkordeon. Es folgten die ersten öffentlichen Auftritte mit der «Hüüsmüsig Gehrig», einer Formation, die noch heute besteht. Nach seinem Abschluss als Bauingenieur an der HSR Hochschule für Technik Rapperswil studierte er an der Musikhochschule Luzern Akkordeon im Profil Jazz mit Schwerpunkt Volksmusik, sowie Komposition.

2016 wurde er mit dem Preis der FONDATION SUISA in der Kategorie «neue, aktuelle Volksmusik» ausgezeichnet. 2020 erhielt er das Urner Werkjahr der Kunst- und Kulturstiftung Uri. Heute arbeitet er als freischaffender Musiker und Komponist und ist bei diversen musikalischen Projekten engagiert.

**Maria Gehrig** (1988) ist in Andermatt aufgewachsen. Mit acht Jahren begann sie Geige zu spielen. Sie hatte zuerst Unterricht an der Musikschule Uri, dann am Zürcher Konservatorium für Klassik und Jazz bei Jens Lohmann. Im Sommer 2013 hat sie den Master of Arts in Musikpädagogik an der Musikhochschule Luzern abgeschlossen (Hauptfach Violine Klassik bei Igor Karsko und Nebenfach Volksmusik bei Noldi Alder). Von 2014 bis 2016 studierte sie im Master of Arts in Music Major Performance bei Ina Dimitrova und Paul Giger, ebenfalls in Luzern.

Maria Gehrig spielt regelmässig mit dem Folk-Streichquartett «Eiger Mönch & UrSchwyz», mit dem Trio «InterFolk» und mit ihrem Bruder im «Duo Maria & Fränggi Gehrig». Vereinzelt spielt sie mit der «Hüüsmüsig Gehrig» und mit der Irish-Folk Band «Cottage».

Maria Gehrig erhielt 2012 ein Stipendium der Ernst Göhner Stiftung und 2013 einen Förderpreis der Kunst- und Kulturstiftung Uri. Sie besuchte Meisterkurse bei Zakhar Bron und Giuliano Carmignola.



## **Singende Seile – Die Seilbahnlandschaft des Urner Schächentals**

Michel Roth und Romed Aschwanden | bildfluss-Verlag

Lesen Sie was Seilwartinnen, Äpler und Bäuerinnen vom Leben mit ihrer Seilbahn erzählen. Erfahren Sie mehr über die Geschichte der Schächentaler Kleinseilbahnen. Tauchen Sie ein in die Welt der Bilder und Töne – Christof Hirtler gibt mit seinem Bildessay Einblicke in die Welt der Kleinseilbahnen und die Tonaufnahmen von Michel Roth vermitteln die Klangwelt des weitverzweigten Seilbahnnetzes.

**Bestellen Sie online Bücher des bildfluss-Verlags.**

**[bildfluss.ch](http://bildfluss.ch)**







# AMSTÄG!

Literatur & Musik

Eine Veranstaltungsreihe  
des bildfluss-Verlags  
im Restaurant Grund Amsteg  
[www.bildfluss.ch](http://www.bildfluss.ch)



**GRUND**

Restaurant

Restaurant Grund · Grund 39 · 6474 Amsteg

Öffnungszeiten · Montag bis Donnerstag 9.00 – 23.00 Uhr

Freitag und Samstag 9.00 – 24.00 Uhr · Sonntag 9.00 – 18.00 Uhr

[www.dergrund.ch](http://www.dergrund.ch)